

Viele gute Taten

„Pfadi bleibt man immer“

Ostbevern - Mit einem Gottesdienst und einem Fest feierten die Pfadfinder ihr 30-jähriges Bestehen. Von Anne Reinker

Montag, 18.06.2018, 17:14 Uhr



Der Gottesdienst stellte die Bedeutung der Pfadfinder für die Gesellschaft heraus. „Euch wird es noch lange geben.“ Foto: Reinker

30 Jahre Pfadfinder in Ostbevern: das sind drei Jahrzehnte lang nicht nur viele „gute Taten“ für die Gesellschaft, sondern auch ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche. „Pfadis“ gibt es in der Gemeinde reichlich, 200 Aktive bilden den örtlichen Pfadfinder-Stamm. Am Samstag wurde das Jubiläum auf dem Festplatz gegenüber des Beverstadions gebührend gefeiert.

Während des Gottesdienstes, der den Nachmittag eröffnete, lobte Pfarrer Michael Mombauer die Gruppe unter anderem für ihre unkonventionelle Arbeitsweise. „Unkonventionell darf man als Jugendgruppe auch sein“, meinte er. „Kirche und Glauben leben auch davon, dass Menschen spontan sein können“, so der Geistliche im weiteren. Er zeigte sich überzeugt, dass es die Pfadfinder vor Ort noch lange geben werde.

Lukas Laumann und Carlo Höggemann moderierten den Bühnenablauf. Die Tätigkeiten der Gemeinschaft stellte der aktuelle Vorstand mit Robin Hübner, Viktor Janzen und **Paul Speicher** vor. Mittlerweile gebe es „wesentlich mehr Aktionen als noch vor einigen Jahren“, erklärte Speicher den Wandel innerhalb der Gruppierung. Neben den regelmäßigen Gruppenstunden seien Sport- und Waldaktionen, Lagerwochenenden, das Sommerlager, der Orientierungslauf „Pfadis go home“ und der Büffelcup aus dem Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken. Zudem müsse man sich mit zusätzlichen Vor- und Aufgaben beschäftigen. „Das erfordert ein hohes Maß an Organisation.“ Trotzdem wolle man eine Bewegung bleiben und keine Organisation. Speicher dankte der Kirchengemeinde St. Ambrosius für die immerwährende Unterstützung. Die sagte auch Bürgermeister Wolfgang Annen in einem Grußwort zu. „Ihr seid nicht wegzudenken aus der Gemeinde“, erklärte er. Die Pfadfinder seien eine Gruppe, in der noch Gemeinschaft gepflegt wird.

Gratulationen gab es auch von Christina Stridde (Vorsitzende DPSG Bezirk Warendorf) und Andreas Naumann-Hinz vom Diözesanvorstand. Er erkannte das Engagement der örtlichen Pfadis an. Die starke Gemeinschaft zeichne die Ostbeverner Gruppe aus. Die Zugehörigkeit bleibe, meinte Naumann-Hinz. „Pfadfinden hört nicht auf, wenn man erwachsen ist, Pfadfinder bleibt man.“

Einen kleinen Auszug aus dem Pfadfinderleben bot die Vereinigung nach dem offiziellen Teil. Mit einigen Aktionen wie Fotobox, Bastelaktionen, dem Erlernen von Knoten und das Fährtenlesen konnten die Besucher einen Eindruck vom Pfadfinderleben bekommen. Musik lieferte gegen Abend die Liveband „Who get the Key“.